

4351/J XX.GP

der Abgeordneten DDr. Niederwieser, Mag. Guggenberger und Genossen
an den Bundesminister für Wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend „Leben statt Leere“ an Österreichs Grenzen

Mit 1. April 1998 sind an Österreichs Grenzen einige Hürden weggefallen, die regelmäßigen Grenzkontrollen an den EU Binnengrenzen gehören ebenso der Vergangenheit an wie Kilometerlange Staus und überlastete Zöllner.

Um diesen stetig wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden wurden in den vergangenen Jahrzehnten an diesen Grenzen erhebliche Investitionen getätigt und wurden teilweise durch - aus funktionale Bauwerke errichtet.

Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß (so wie an vielen bisherigen Grenzen innerhalb der EU, etwa zwischen Deutschland, Niederlande, Frankreich usw.) diese Gebäude über Jahre leerstehenden und dem Verfall preisgegeben werden.

Das EU Recht hindert uns, an diesen Grenzen weiterhin zu kontrollieren. Es hindert uns aber nicht, den einreisenden Touristen, Arbeitspendlern, LKW Fahrern, Geschäftsleuten usw. einen freundlichen Empfang zu bereiten, optisch und um dort vorhandenen Angebot. In diesem Sinn hat sich - unseres Wissens erstmalig - der Tourismusverband Berwang mit seinem Obmann Werner Hosp an die Öffentlichkeit und an die Tirolwerbung gewandt (siehe Beilage). Über die Infozentren, gastronomische Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten (inkl. Vignetten) hinausgehend konnten Begrüßungsankündigungen darauf aufmerksam machen, daß die Einreisenden nunmehr in einen besonders freundlichen und schönen Teil Europas kommen.

Da Sie als Bundesminister für Wirtschaftliche Angelegenheiten einerseits für den Tourismus und andererseits für die bundeseigenen Grundstücke und Gebäude zuständig sind richten die unterzeichneten Abgeordneten daher an Sie die folgende

Anfrage:

1. Wurden Sie mit dieser Idee von seiten des Landes Tirol bereits befaßt?
2. Wie stehen Sie dazu ?
3. Wären Sie bereit, seitens Ihres Ressort unverzüglich alles Notwendige in Angriff zu nehmen, damit diese Überlegungen rasch realisiert werden können ?
4. Welchen Wert stellen die Bauten und Grundstücke an den betroffenen EU Binnengrenzen dar?
5. Werden Sie dafür eintreten, im Sinne einer Tourismusförderung günstiger Kaufpreise oder Pachtzinse für die Verwendung für Zwecke der Image - und Tourismusförderung anzubieten ?
6. Gab es zwischen Ihrem Ressort und dem Bundesministerium für Finanzen in diese Richtung bereits Gespräche?